



TOSCA '68

Musical von Phan Trat Quan & Tom Heilandt
frei nach dem Theaterstück von Victorien Sardous
"LA TOSCA"

Buch und Musik: Phan Trat Quan
Deutsche Liedtexte:
Phan Trat Quan & Tom Heilandt
nach französischen Originaltexten von Phan Trat Quan

Uraufgeführt am 28. September 1996 im Studiotheater
in der Musikschule der Stadt Krefeld

Aufführungsdauer: 110 Minuten

Ausführende: Jugendliche und Erwachsene

Anzahl der Musiknummern: 22 (1- bis 4-stimmig)

Prolog, 5 Akte, Epilog

18 Rollen

Gruppen: Polizisten, Arbeiter, Studenten, Künstler u.a.

DAS STÜCK UND DIE AUTOREN

Die Vorlage zu „Tosca ‘68“ ist wie bei Puccinis Oper „Tosca“, das fünftaktige historische Drama des französischen Dramatikers Victorien Sardou „La Tosca“.

Victorien Sardou (1831-1908) war einer der bekanntesten und produktivsten Dramatiker seiner Zeit. Er erhielt einen Sitz in der Académie Française. Nicht zuletzt verdankte er diesen Erfolg großen Schauspielern wie Sarah Bernhardt, die seine Tosca international berühmt machte.

Sardou's Drama „La Tosca“ wurde in Paris 1887 uraufgeführt mit Sarah Bernhardt in der Titelrolle.

„Tosca ‘68“ ist eine moderne Version des Melodrams und verlegt die Handlung in das Jahr 1968, das Jahr der Jugend- und Studentenrevolte. Vor diesem Hintergrund entwickelt sich die Geschichte einer dramatischen Konfrontation zwischen Idealen und Fanatismus, zwischen Liebe und Eifersucht, zwischen den Befreiungsschreien auf der Suche nach neuer Lebensform und der kompromisslosen Verteidigung der herrschenden Ordnung.

Zur dramaturgischen Struktur des Stückes:

Anders als die Oper von Puccini, die aus drei Akten besteht, folgt „Tosca ‘68“ der fünftaktigen dramaturgischen Struktur des Werkes von Sardou.

Ein Prolog ist hinzugefügt, um die Stimmung der Zeit, einige Monate nach Mai 1968 in

Paris, zu beschreiben.

Wegen der grundsätzlichen Aversion des Autors gegen schlecht endende Geschichten, wurde ein Epilog hinzugefügt.

So endet das Musical als Stück im Stück mit einem Happy End und einer positiven Note.

Das Fest im 2. Akt, das in Puccinis Oper nicht vorkommt, beschreibt ein revolutionäres Fest in der berühmten "École normale Supérieure" in Paris. Im 3. und 4. Akt werden die militanten Aktivitäten der Maoistin Madeleine und ihrer Kameraden dargestellt.

Zu der Adaption der Rollen:

Floria Tosca bleibt wie im Original Sängerin und heißt Floria.

Der Maler Mario Cavaradosi wird zu dem Fotografen Mario.

Zwei Personen verschmelzen zu einer: der wegen Hochverrats eingekerkerte und geflüchtete Angelotti und seine ihm helfende Schwester werden von Madeleine, einer Anhängerin der Gauche Prolétarienne (maoistische revolutionäre Gruppe), verkörpert.

Dem Portrait von Angelottis Schwester, das zu Beginn des Stückes Florias Eifersucht schürt, entspricht das Foto einer Demonstrantin (Madeleine), die Mario bei einer Demonstration fotografiert hat. Anders als im Original aber verliebt sich Mario tatsächlich in Madeleine.

Der Messner wird ein Priester. Die Person des Polizeichefs

Scarpia wird geteilt in den Polizeiinspektor Picard und seinen Untergebenen Charron.

In Picard drücken sich die machiavelistischen Züge Scarpias aus, in Charron die brutaleren Instinkte.

Picard ist der Drahtzieher, der Charron die Dreckarbeit überlässt und es genießt, wenn Charron sich an Floria vergreift.

Zum historischen Kontext:

Die Handlungen beruhen auf tatsächlichen Ereignissen, die in der Zeit zwischen 1968 und 1971 in Paris passiert sind: Das Eindringen der Polizei in Kirchen, das Töten eines Revolutionärs, das Fest in der "École Normale Supérieure".

Die gesamte Atmosphäre ist insofern authentisch als sie sich auf persönliche Erlebnisse des Autors als junger Zeitzeuge stützt.

Zur Musik:

Die Musik orientiert sich in keinster Weise an der Musik der damaligen Zeit.

Der größte Teil der Musik wurde 1995 komponiert. Einige Stücke oder Teilstücke wie "Traum", "In meinen Händen", "Liebe ist", wurden Mitte der 70er Jahre komponiert und andere wie: "Flüchtlinge", "Ich konnte nicht anders", "Castle", "Mamba", "Mission", "Lullaby", und "Gottes Wind" in den 80er Jahren.

Als Huldigung an Puccini's Werk wurde in dem Lied "Eifersucht" ein Teil eines berühmten Motives zitiert.

DAS MUSIKTHEATER

Phan Trat Quan, geboren am 29. Dezember 1952 in Paris, studierte in Aachen Gitarre und Tonsatz. Er leitet heute das Musiktheater der Musikschule der Stadt Krefeld. Außer dem Musical „Tosca '68“, das 1995 entstand, komponierte er die Musicals: Die Lolli-Maschine, Die kleine Hexe, Musik Musik, Die Reise zum Saturn, Nur so, Peter Pan, Die Odyssee, Petit Diable, Aus lauter Liebe, Si tu dances, Die Wassertänzer, Cantico Novo, Tom und der Vogel des Glücks.

Zur Zeit probt Phan Trat Quan mit dem Kinder-Ensemble eine neue Musical „Foufou und die Jahreszeiten“.

Tom Heilandt, wurde am 30. Dezember 1961 in Oberhausen geboren. Er studierte Mathematik in Düsseldorf. Seit 1994 arbeitet er für die Vereinten Nationen, zuerst in Genf und seit 2005 in Rom.

In London sah er 1978 als erstes Musical Jesus Christ Superstar und seitdem die meisten neuen Produktionen im Londoner Westend. Für einige Jahre war er Mitarbeiter der Fachzeitschrift „Musicals“. Außer für „Tosca '68“ schrieb Tom Heilandt Liedtexte für die Musicals „Peter Pan“, „Tosca '68“, „Petit Diable“, „Aus lauter Liebe“, „Si tu dances“, „Die Wassertänzer“, „Cantico Novo“, „Tom und der Vogel des Glücks“ und „Foufou und die Jahreszeiten“. Darüberhinaus übersetzte er die Liedtexte von „Godspell“ und „The Girl and the Unicorn“.

Seit April 1989 ist „Tosca '68“ die 30. Produktion des Musiktheaters.

374 Aufführungen wurden bis heute öffentlich präsentiert. Über 500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben in den im Studio-Theater inszenierten Musicals mitgespielt. Die erste Probe von „Tosca '68“ fand am 07. November 2005 statt.

Zu den Mitwirkenden:

Jeder, der sich anmeldet, wird angenommen, ohne bestimmte Voraussetzungen erfüllen zu müssen außer dem Spaß an der Sache. Jeder Mitwirkende bekommt die Möglichkeit, „richtig“ Theater zu spielen, zu singen und zu tanzen. Um möglichst viel Rollen verteilen zu können, entstehen immer zwei vollständige und gleichwertige Besetzungen, die abwechselnd spielen. Die jeweils nicht spielende Besetzung spielt in den Ensemble-Szenen, so dass letztendlich alle Mitwirkenden bei allen Vorstellungen spielen.

Zu Musik und Technik:

Die begleitende Musik wird von einem Musik-Computer-System gespielt. Mit Hilfe eines Computers, elektronischer Musikinstrumente und einer Beschallungs-Anlage wird ein Orchester simuliert. Jugendliche bedienen die Computer-, die Beschallungs- und die Licht-Anlage und

begleiten alle Proben.

Die Jugendlichen des technischen Teams lernen den Umgang mit dieser komplexen Materie innerhalb der Aktivitäten des Musiktheaters.

Zum Bühnenbild:

Bühnenbilder und Kulissen werden in der Musikschule angefertigt. An einem Nachmittag in der Woche wird das Theater zur Bühnenwerkstatt umfunktioniert.

Zu Kostümen und Masken:

Alle Kostüme und Masken werden seit vielen Jahren ehrenamtlich von Christa Schweitzer entworfen und genäht.

INHALT

Prolog

Einige Monate nach dem Mai '68 eskalieren die Auseinandersetzungen zwischen Polizeikräften und Revolutionären. Madeleine, militantes Mitglied einer maoistischen Organisation (la Gauche Prolétarienne), hat bei einem Straßenkampf einen C.R.S. (Polizist der Sicherheitspolizei) erschlagen, um einem Reporter zu helfen.

1. Akt

Auf der Flucht vor den C.R.S. suchen sie und ihre Kameraden Unterschlupf in einer Kirche. Dort arbeitet Mario, ein junger Fotograf, der gerade Aufnahmen der Demonstration gemacht hat. Zusammen mit dem Priester versteckt er die Flüchtlinge und rettet sie so vor den C.R.S., die ebenfalls in die Kirche eingedrungen sind.

Mario ist fasziniert von Madeleine und auch Madeleine fühlt sich von Mario angezogen. Er will den Maoisten helfen und organisiert mit dem Priester ein Versteck für sie.

Die Sängerin Floria, Marios Freundin, erscheint. Sie ist eifersüchtig und macht ihm eine Szene, als sie ein Foto von Madeleine sieht. Mario kann sie aber beruhigen. Unter dem Vorwand, etwas erledigen zu müssen, geht Mario zu dem Versteck. Die Polizei kommt in die Kirche zurück, angeführt von dem gerissenen Inspektor Picard. Er verhört Michi, einen Freund von Mario und Floria, auf brutale Art und Weise. So erfährt Picard, dass Floria einen Auftritt in der École Normale Supérieure hat.

2. Akt

In der École Normale Supérieure feiern Künstler, Philosophen, Artisten, Freaks, Studenten u. a. den Zeitgeist. Bei einer symbolischen Bücherverbrennung gegen die Vereinnahmung der Kultur durch die herrschende politische Macht, findet Picard Floria. Picard weiß Florias Eifersucht geschickt zu nutzen. Er verunsichert sie so sehr, dass sie unbedingt zu Mario will. Picard verfolgt sie.

3. Akt

In ihrem provisorischen Versteck planen die Maoisten eine Vergeltungsaktion gegen Vorarbeiter der Renault-Fabrik in Billancourt. Mario gerät immer mehr in den Bann von Madeleine, und als sie ihm vorschlägt, bei der Aktion dabei zu sein, um diese zu dokumentieren, willigt er ein. Im selben Moment erscheint Floria. Sie hat alles gehört. Nachdem Madeleine

gegangen ist, explodiert ihre Eifersucht und ihre Wut gegen Mario.

Er begreift allmählich, dass er zu weit gegangen ist, und bittet sie um Verzeihung.

Als aber die Polizei das Haus umstellt, erkennen beide, dass Picard Floria eine Falle gestellt hat, um auf Marios Spur zu kommen.

Picard und seine Männer stürzen ins Haus. Sie sind grob und frech zu den beiden jungen Leuten. Picard verfolgt unerbittlich sein Ziel: Er muss die Maoisten finden, die den C.R.S. erschlagen haben.

Er lässt Mario in einem anderen Zimmer von seinem Folterknecht Charron verhören. Erst als Floria die Schreie des gefolterten Mario hört, begreift sie die Absicht von Picard. Aus Liebe zu Mario „singt“ sie und verrät Ort und Uhrzeit der von den Maoisten geplanten Aktion. Mario begreift nicht, warum Floria „gesungen“ hat. Er dreht durch und sagt ihr, wie sehr er sie dafür hasst.

4. Akt

Schichtwechsel bei Renault. Vor den Toren der Fabrik verteilen die Maoisten Flugblätter. Sie wollen auch mit einigen Vorarbeitern abrechnen. Die Vorarbeiter sind aber von der Polizei gewarnt worden. Ein Polizist hat sich als Vorarbeiter eingeschlichen. Als Madeleine gerade diesen Vorarbeiter provoziert, schießt er. Sie fällt sofort tot um.

5. Akt

Mario wird erneut festgenommen. Picard verfolgt noch ein weiteres Ziel. Er giert nach Floria, doch sein Versuch, Floria zu erpressen („Entweder Du gibst Dich mir hin, oder Mario bleibt für einige Jahre im Gefängnis!“) scheitert kläglich. Sie beleidigt ihn so sehr, dass er dieses Ziel aufgibt und sie scheinbar freilässt. Er schickt sie zu Mario und beauftragt gleichzeitig Charron, Mario zu „befreien“.

Auf dem Weg zur Zelle trifft Charron Floria und fängt vor den Augen von Mario an, sich an ihr zu vergreifen. Mario, machtlos hinter dem Gitter, tobt bis Charron von Floria ablässt. Doch Charron ist inzwischen rasend vor Wut. Er stürzt in die Zelle und schlägt brutal auf Mario ein. Floria begreift, dass er Mario töten wird und ersticht Charron mit dem Brieföffner, den sie aus Picards Büro mitgenommen hat. Mario und Floria fliehen durch ein Fenster und springen in einen leeren offenen Polizeiwagen.

Epilog

Als sie losfahren wollen, geschieht das Entsetzliche ... Ein Racheakt der Maoisten an der Polizei ... Doch kann da--s das Ende sein?

SZENENFOLGE & MUSIKNUMMERN

PROLOG

(Eine Straße in Paris, 17.00 Uhr)

1. Prolog.....Hippies, Maos, Photograph, CRS

1. AKT

In der Kirche, 17.30 Uhr

2. Église.....Gemeinde
3. In meinen HändenPriester, Mario
4. FlüchtlingeMario, Priester, Maos, CRS, Charron, Gemeinde
5. Ich konnte nicht anders...Mario, Priester, Madeleine
6. Liebe ist.....Floria, Mario
7. TraumFloria
8. KommInstrumental
9. PicardPicard, Michi, CRS

2. AKT

Im Hof der École Normale Supérieure, 22.00 Uhr

10. Freaks.....Freaks
11. CastleTänzer
12. Mamba.....Floria
13. FeuerRaoul, Ensemble

PAUSE

3. AKT

Ein Raum in Lionels Haus, 23.00 Uhr

14. MissionMadeleine, Marc, René, Mario
15. Eifersucht.....Mario, Floria
16. BesuchPicard, Mario, Floria, Charron, CRS
17. FolterPicard, Floria, Mario, Charron, Ensemble

4. AKT

Vor der Toren der Renault-Fabrik in Billancourt, 6.30 Uhr

18. FabrikArbeiter, Vorarbeiter, Maos, CRS, Mario

5. AKT

Picards Büro & "Garde à vue-Zelle" auf der Polizeiwache / 10.00 Uhr

19. Lullaby.....Picard, Floria, Mario
20. Gottes Wind.....Floria, Mario, Ensemble
21. TristeMario, Floria, Charron

EPILOG

Eine Straße, 10.30 Uhr

22. Final.....Hippies, Michi, Ensemble



rouge
journal d'action communiste

interview
d'alain krivine

tchecoslovaquie:
bureaucratie: non
socialisme: oui

le patronat:
les leçons de
mai

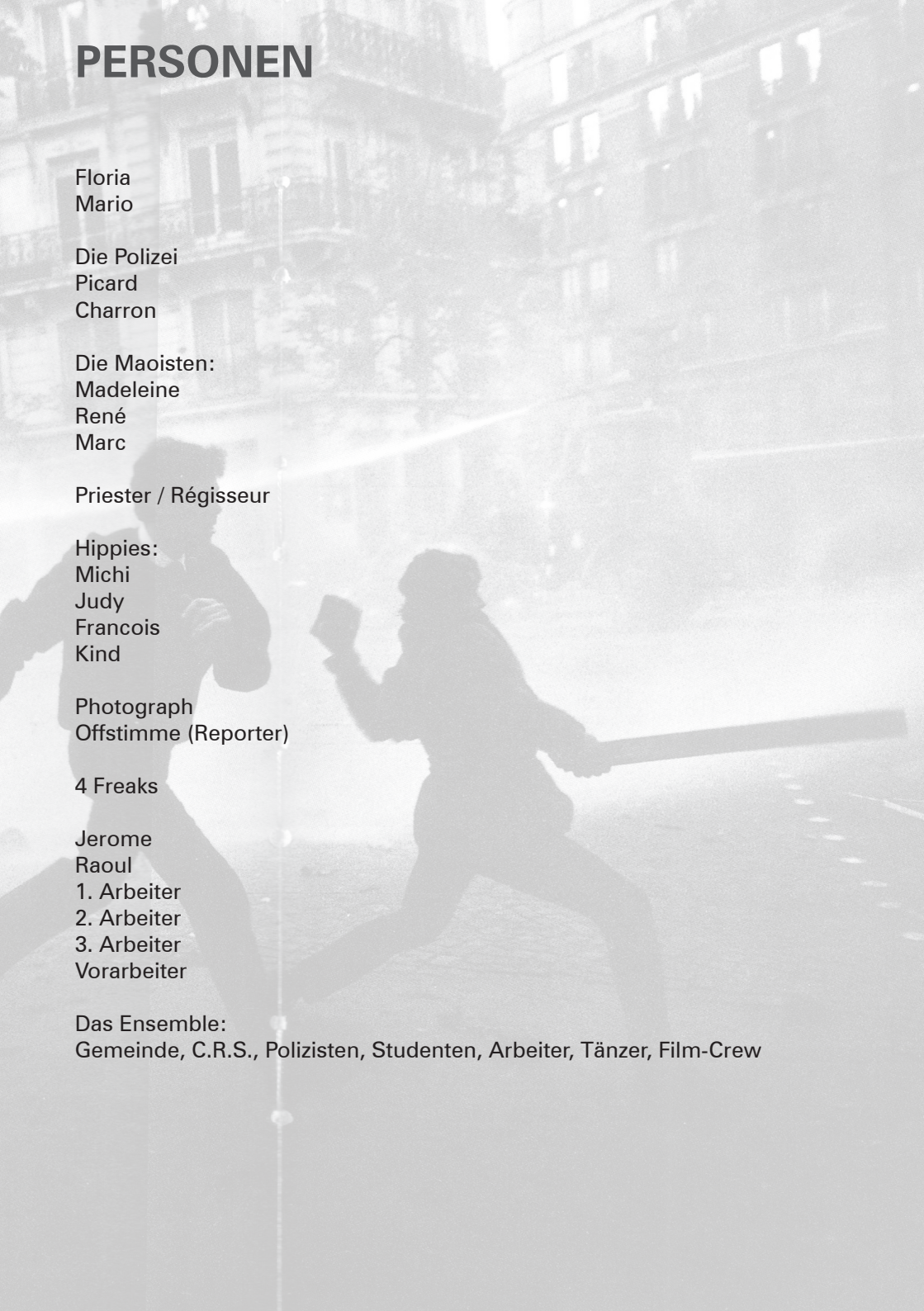
l'université
rouge

n°1
paraît tous les
quinze jours
18 septembre 1968
1 franc

LA POLICE VOUS PARLE
tous les soirs
à 20h.



PERSONEN

A black and white photograph of a street scene. In the foreground, two people are running towards the left, their forms in silhouette. One person is holding a long baton or stick. In the background, a police officer is visible, also in silhouette, holding a baton. The street is lined with multi-story buildings, and there is a sense of movement and urgency.

Floria
Mario

Die Polizei
Picard
Charron

Die Maoisten:
Madeleine
René
Marc

Priester / Régisseur

Hippies:
Michi
Judy
Francois
Kind

Photograph
Offstimme (Reporter)

4 Freaks

Jerome
Raoul
1. Arbeiter
2. Arbeiter
3. Arbeiter
Vorarbeiter

Das Ensemble:
Gemeinde, C.R.S., Polizisten, Studenten, Arbeiter, Tänzer, Film-Crew

